

Geborgen sein

In Gott geborgen

Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Liebe Gemeinde

Schon seit vielen Jahren begleitet mich dieses wunderbare Gedicht von Dietrich Bonhoeffer.



Geborgen sein, Geborgenheit ist etwas sehr Wichtiges für uns Menschen, und zwar in jedem Lebensabschnitt. Ich fühle mich geborgen, wenn ich mich gemütlich mit einer Tasse Tee auf mein Sofa kuscheln kann. Oder wenn ich mit einem lieben Menschen zusammen sein darf. In der Geborgenheit kann ich mich entspannen, Kraft tanken und daraus wieder neue Sachen anpacken.

Als Bonhoeffer obiges Gedicht schrieb, befand er sich in einem Kellergefängnis der Gestapo und musste jederzeit mit seiner Hinrichtung rechnen, da er sich als Theologe gegen

das Nazi-Regime aufgelehnt hatte. Ein solches Gefängnis ist wohl der letzte Ort, um sich geborgen zu fühlen. Trotzdem schrieb er in diesen Tagen an seine Verlobte, dass er sich fast ungewöhnlich stark behütet fühle. Geborgen in Gottes Hand.

In der Bibel finde ich diesen Ausdruck in Psalm 31. "In Gott geborgen" heisst der Titel dieses Psalms, der König David zugeschrieben wird. Auch der fühlt sich bedroht und umgeben von Feinden. Sein Trost: "Die Getreuen behütet der Herr". Er ist sich sicher, dass Gott für die, welche ihm treu sind, sorgt. Gott verlässt die Seinen, besonders in schwierigen Situationen, nicht. Wir dürfen uns bei ihm geborgen fühlen.

Ich denke auch an Jesus in der Nacht vor seinem Tod, als er im Garten Gethsemane zu seinem Vater betet. Er ist unglaublich traurig und hat Angst. Leider steht in der Bibel nichts davon, dass sein Vater ihm in diesem Moment Geborgenheit gibt. Ich kann mir aber schwer vorstellen, dass es anders war. Denn wer so intensiv zu Gott betet, muss sich Ihm doch nahe fühlen und von Ihm behütet und in Ihm geborgen.

In unseren Leben gibt es bestimmt viele Momente, wo wir uns alles andere als geborgen fühlen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns bewusst sind, dass Gott uns Geborgenheit geben kann und will. Durch Gedanken an ihn und Gebete können wir diese Geborgenheit immer wieder spüren.

Und nicht nur das, sondern auch in unserer Kirchgemeinde, zum Beispiel während Gottesdiensten, kann ich Geborgenheit fühlen durch die Verbundenheit mit Gott und untereinander.

Dieses Geschenk gilt es zu entdecken und anzunehmen.

Nicole Girod
Katechetin



Aus dem Gemeindeleben

Für Senioren

Im April findet kein 60+-Anlass statt. Alle Seniorinnen und Senioren ab Jahrgang 1946 erhalten derzeit zweiwöchentlich den „Gedanken der Woche“ von Vikarin Anna Näf und Pfarrer Christian Bieri.

Möchten Sie den „Gedanken der Woche“ auch erhalten? Melden Sie sich beim Sekretariat.

Morgenbesinnung

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr findet in der Alterssiedlung „Chreesegge“ eine Morgenbesinnung statt. Gäste von „auswärts“ sind herzlich willkommen.

- 07.04. Vikarin Anna Näf mit Abendmahl
- 14.04. Seelsorger Frank Krause
- 21.04. Seelsorger Frank Krause
- 28.04. Pfarrer Peter Hediger

Ostertage

Karfreitag und Ostern sind die höchsten Feste des Kirchenjahres! Wir laden Sie herzlich zu unseren Gottesdiensten ein:

Karfreitag, 2. April
9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Christian Bieri

Ostersonntag, 4. April
6.00 Uhr: Liturgische Ostermorgenfeier mit Taizé-Liedern, Taufgedächtnis und Abendmahl

9.30 Uhr: Abendmahlsgottesdienst mit Vikarin Anna Näf, mit Kindergottesdienst (4 bis 9 Jahre)

Auf das gemeinsame Ostermorgen müssen wir dieses Jahr leider verzichten.

Pfarrer Christian Bieri

Bestattungen †

am 4. Februar (Todesdatum)
Wolfgang Helmut Reichert, 87 Jahre alt, wohnhaft gewesen am Eichenweg 16

am 26. Februar
Irene Müller-Hunziker, 87 Jahre alt, wohnhaft gewesen im Altersheim Haus im Park, Schönenwerd

am 5. März
Rolf Hippenmeyer, 58 Jahre alt, wohnhaft gewesen an der Quellmattstrasse 81

„Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.“

Psalm 73,23

Jubilare

103. Geburtstag

04.04. Anna Burger-Haas
Alterszentrum Mühlefeld, Erlinsbach SO

95. Geburtstag

27.04. Therese Kyburz-Hofer
Weiherstrasse 8

92. Geburtstag

19.04. Annemarie Fügli-Hächler
Leubachweg 14

80. Geburtstag

07.04. Alois Wilhelm
Panoramaweg 16

08.04. Peter Ruch
Bucheggweg 17

12.04. Lotti Blöchlinger-Rhyn
Alte Distelbergstr. 9

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

„Mögest du immer wissen, wo das Ziel deiner Reise ist, und mögest du immer wissen, wohin du zurückkehren kannst.“

Irischer Segenswunsch

Bitte melden Sie sich im Sekretariat, wenn Ihr Geburtstag nicht veröffentlicht werden soll.

Kinderwoche

In der zweiten Ferienwoche, 19. bis 23. April, findet auch in diesem Jahr die Kinderwoche statt. Die Form wurde an die aktuellen Bedingungen angepasst.

Im März haben sich verschiedene Leute aus Untertfelden vor die Kamera gestellt, um Videos aufzunehmen. Diese werden während der Woche an die Kinder versendet. An drei Vormittagen werden Spiel und Spass im Zentrum stehen. Dafür können die Kinder aus einer grossen Zahl an Workshops auswählen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik „Angebote Kinder“. Anmeldeschluss: 31. März

Als Abschluss der Kinderwoche finden am Sonntag, 25. April zwei Familiengottesdienste statt, um 9.30 Uhr und um 11.00 Uhr.

*Susanne Kemmler
Kirchenpflegerin Ressort PH*

Teenscamp

In den Frühlingsferien führen wir vom 19. bis 23. April das Teenscamp durch. Das Programm findet ohne Übernachtung jeweils von 17.30 bis 22.00 Uhr beim Cevihaus in Entfelden statt. Action, Spass und Tiefgang sind garantiert! Die Anmeldung ist bis am 9. April über die Homepage möglich.

*Raphael Moser
Sozialdiakon*

Monatsspruch

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

(Kolosser 1,15)

Aus dem Gemeindeleben

Ökumenischer Weltgebetstag



In der Reformierten Kirche Oberentfelden feierten wir am 5. März den ökumenischen Weltgebetstag 2021. Die Frauen von Vanuatu stellen ihre Liturgie unter das Thema „Auf festen Grund bauen“. Das ökumenische Vorbereitungsteam Entfelden hat uns ein vielseitiges Bild über den Inselstaat und dessen Bevölkerung vorgestellt. Im Südpazifik gelegen besteht Vanuatu aus 83 verschiedenen grossen Inseln, wovon 67 bewohnt sind, und zählt 300'000 Einwohner. Frauen aus sieben unterschiedlichen Kirchen erarbeiteten diese Liturgie und machten zum

Teil erstmals ökumenische Erfahrungen. 85% der Bevölkerung sind Christen. Westliche Missionare verkündeten im 19. bis 20. Jahrhundert das Wort Gottes. Die Inschrift auf ihrem Nationalwappen bedeutet „mit Gott bestehen wir“. Ihr fester Glaube ist ihr Lebensfundament. Vanuatu wurde erst 1980 eine unabhängige Republik und bekam seinen jetzigen Namen. Vorher stand es unter Verwaltung von Frankreich und England. Bis zur Unabhängigkeit hatten die Menschen weder Rechte noch Pässe.

Der Tourismus als eine der

Haupteinnahmequellen des Landes bietet 1/3 der Bevölkerung Arbeit. Wunderschöne Regenwälder und Sandstrände locken Feriengäste an. In Vanuatu werden 100 Sprachen gesprochen. Die nationale Einheitssprache „Bislama“ ist eine auf dem Englischen basierende Kreolsprache. Die britische New Economics Foundation hat in den vergangenen Jahren Vanuatu gleich zweimal zum Land mit den glücklichsten Menschen der Welt erklärt. Gründe: Das Land gehört der Bevölkerung. An Ausländer kann es nur verpachtet werden. Die Einwohner sind mehrheitlich Selbstversorger und haben ein grosses Wissen über die Pflanzenzyklen. Im Regenwald und im Meer finden sie genügend Nahrung. Sie sind mit ihrem Los zufrieden und dankbar für alles, was ihnen die Natur schenkt. Obwohl die Frauen auf Vanuatu bereits 1975 das Wahlrecht erhielten, leiden sie immer noch unter den sozialen Verhältnissen der Stammes-traditionen. Frauen sind den Männern unterworfen. Nicht nur die Frauenrechte, auch die Kinderrechte sind ungeschützt. Diesbezüglich ist Vanuatu ein Entwicklungsland. Der Schulbesuch ist obligatorisch. Doch für viele

Familien ist das Schulgeld ein grosses Problem, sodass die Kinder deswegen fern bleiben. Qualifizierte Lehrkräfte, wie auch Unterrichtsmaterial sind rar. Der Inselstaat Vanuatu ist immer in Bewegung. Aktive Vulkane, Erdbeben, Sturmfluten und Wirbelstürme bedrohen das Leben der Einwohner. Sie verlieren dadurch oft ihre Häuser und die Ernte. Die ganze Lebensgrundlage bricht zusammen und sie müssen wieder von neuem aufbauen. Eine weitere grosse Herausforderung ist die Süsswasserversorgung. Regenfälle werden klimabedingt immer seltener. Es gibt keine Süsswasserquellen. Auch im Gesundheitswesen stehen grosse Probleme an. Es fehlt an allem. Die erste Anlaufstelle für die Bevölkerung ist der Buschdoktor. Sie sind mit geschultem Personal, wie auch mit Medikamenten und Spitälern unterversorgt.

Das Hören auf Gottes Wort gehört zum Alltag in Vanuatu. Ihr tiefer Glaube trägt sie durch alle Bedrohungen und schenkt ihnen Kraft und Hoffnung für ihre alltäglichen Aufgaben und ihre Zukunft.

Die Lieder, die wir während der Feier hörten, sind Ausdruck dieser Zuversicht.

Elsbeth Rutz

Dorfgespräch

Weit über die Dorfgrenzen von Entfelden bekannt ist unser heutiger Gast, nicht nur bei Seniorinnen und Senioren. Auch sein sympathisches Lächeln trifft man immer wieder in regionalen und nationalen Medien. Erfahren Sie im Interview, wie David Spielmann, besser bekannt als Soulman, aufwuchs, seine Jugend verbrachte und seinen sicheren Job an den Nagel hängt, um für seine Nächsten dazusein. Nehmen Sie sich 30 Minuten Zeit und lassen Sie sich von seinen Geschichten und dem Segen Gottes, der auf dem Soulman-Projekt liegt, inspirieren. Den Beitrag finden Sie auf unserer Homepage, unter



dem untenstehenden QR-Code oder neu auch als Podcast. Mehr über David Spielmann finden Sie unter www.soulman-verein.ch



Die Predigt online

NEU auch als Podcast

Seit einiger Zeit zeichnen wir die Sonntagspredigt auf. Die Aufnahme finden Sie einige Tage später als Audio-datei auf unserer Homepage in der Rubrik Blog.

Mein Technikteam im Hintergrund ist sehr bestrebt, Ihnen das Hören der Predigt so einfach wie möglich zu machen. Suchen Sie in Ihrer

Podcast-App nach „Reformierte Kirche Unterentfelden“ und abonnieren Sie den Podcast. So stellen Sie sicher, dass Sie die neuste Predigt immer auf Ihrem Smartphone oder Tablet haben.

*Sabrina Solenthaler
Kirchenpflegerin Ressort PR*

Wortgetreu oder gut verständlich? Die Qual der Wahl bei Bibelausgaben

Ein Aufsatz über heutige Bibelübersetzungen (Teil 2 von 3)

Wer eine christliche Buchhandlung betritt, um eine Bibel zu kaufen, wird bei-nahe erschlagen von der Vielfalt der Bibelausgaben. Welche Bibelausgabe ist die richtige? Dieser dreiteilige Aufsatz klärt darüber auf, warum es verschiedene Bi-belübersetzungen gibt und worin diese sich unter-scheiden.

In der März-Ausgabe gingen wir von Luthers Bibelübersetzung zurück zu den historischen Textquellen. Der zweite Teil bespricht an einem Beispiel, warum Verse ganz unterschiedlich übersetzt werden können.

Jeder, der eine Fremdsprache lernt, weiss: Ein Wort kann in der anderen Sprache oft durch mehrere Begriffe wiedergegeben werden. Und ein Satz kann oft nicht 1:1, nicht Wort für Wort übersetzt werden, weil die Syntax der beiden Sprachen unterschiedlich funktioniert. Ausserdem sind Althebräisch und Altgriechisch – wie ihr Name schon sagt! – eben alte Sprachen, die heute nicht mehr gesprochen werden. Vor zwei- oder dreitausend Jahren drückte man sich anders aus als heute. Das erschwert das Übersetzen alter Texte erheblich.

Wenn wir in der Schule einen deutschen Text auf Französisch übersetzen mussten, gab es meistens nicht nur eine

richtige Lösung. Oft gab es verschiedene richtige Varianten. So ist es auch mit der Übersetzung der Bibel. Ein hebräischer oder griechischer Satz kann verschieden auf Deutsch wiedergegeben werden. Darum erstaunt es nicht, dass verschiedene Bibelausgaben unterschiedlich übersetzen.

Aber es kommt ein weiterer Grund hinzu: Gerade bei Bibelübersetzungen verfolgen die Übersetzungsgesellschaften ein Ziel: Die Menschen sollen ja von diesem besonderen Buch auf besondere Weise angerührt werden. Die beste Botschaft aller Zeiten muss verstanden werden! Aber wie dies geschieht, darüber ist man sich nicht einig. Die einen denken, das Wichtigste sei, möglichst nahe am vermuteten Urtext zu bleiben. Andere finden, entscheidend seien zeitgemässe, gut verständliche Formulierungen. Dritte denken, dass gerade schwierige Stellen so erklärt werden müssen, dass man sie versteht.

Nehmen wir als Beispiel nochmals den bekannten und verhältnismässig einfachen Vers Psalm 23,1, mit dem wir letzten Monat unsere Überlegungen begonnen haben:

Wenn ich diesen Text selber aus dem Hebräischen übersetze, dann heisst er wörtlich etwa: „JaHWeH (*Gottesname*): Mein Hirte – ich werde nicht Mangel haben.“

Luther übersetzt recht genau, vor allem aber poetisch: „Der HERR ist mein Hirte; mir

wird nichts mangeln.“ Was ist sein Ziel? Einprägsamkeit. Die Bauern im 16. Jahrhundert konnten zwar nicht lesen, aber sie verstanden das Bild vom Hirten. Es braucht keine weitere Erläuterung und der Satz ist enorm leicht memorierbar. Die Sprache jedoch ist etwas altmodisch. Oder braucht heute noch jemand das Wort „mangeln“?

Die „Gute Nachricht“ weicht deshalb im zweiten Teil stärker ab vom Text: „Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not.“ Die Formulierung wirkt moderner, aber holpriger. Ausserdem wird nicht nur *übersetzt*, sondern bereits *erklärt*: Dass ich keine Not leide, ist Folge dessen, dass Gott mein Hirt ist. Diesen Kausalzusammenhang („darum“) kann man im Bibeltext sicherlich sehen, aber er steht nicht ausdrücklich da im Hebräischen.

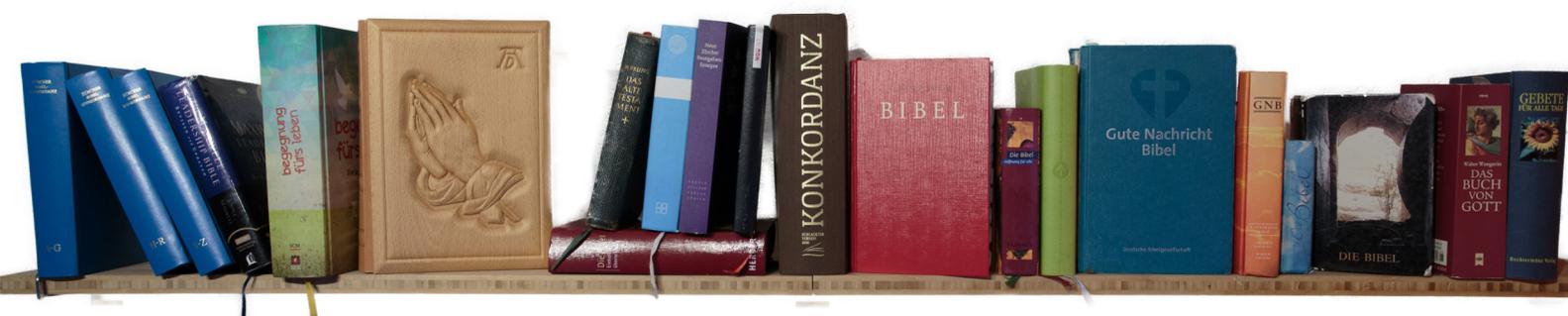
„Neues Leben“ übersetzt: „Der Herr ist mein Hirte, ich habe alles, was ich brauche.“ Die Verneinung des „Mangels“ (eine doppelte Negation) wird jetzt positiv umgedeutet in ein „alles haben“. Dies sagt in der Tat ungefähr dasselbe aus, ist aber bereits bedeutend freier übersetzt.

Die „Volx Bibel“ (ein Bibel-Onlineprojekt in der Jugendsprache) als viertes Beispiel übersetzt noch viel freier: „Gott höchstpersönlich ist mein Dauergastgeber, (whoa) der mich nonstop erfüllt, denn seine Power ist unfehlbar.“ Offensichtlich geht die interaktive Übersetzungs-

Community hier davon aus, dass nicht mehr allgemein bekannt ist, was ein Hirte ist. Weil das Bild (angeblich) nicht mehr verständlich ist, wird es ersetzt durch ein passendes anderes Bild, nämlich das Bild eines Gastgebers. Auch hier wird die doppelte Negation positiv umgedeutet in eine „nonstop-Erfüllung“. Das Anhängsel „Denn seine Power ist unfehlbar“ hat dann schliesslich gar keine textliche Grundlage mehr im Urtext. Und es stellt sich auch die Frage nach der Logik: Gibt es fehlbare und unfehlbare Power/Kraft/Macht? Oder nimmt das Wort „unfehlbar“ einfach Bezug auf das „mir wird nichts *fehlen*“? Beeindruckend auch die Länge: Wofür das Hebräische vier Wörter braucht und Luther dann deren neun, sind es hier bereits fünfzehn. Oder anders gesagt: Je mehr eine Bibelübersetzung zu erklären beginnt, desto länger wird der Text. Diese Tendenz zeigt sich bei den neueren Bibelausgaben (z.B. auch „Hoffnung für alle“) sehr deutlich.

Im dritten und letzten Teil im Mai wird es darum gehen, welche Bibelausgaben sich für welches Zielpublikum eignen.

Pfarrer Christian Bieri



Gottesdienste

Karfreitag, 02.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Mit Pfarrer Christian Bieri Predigttext: Lukas 23,34a Kollekte: Schweizer Bibelgesellschaft, Biel
Ostersonntag, 04.04.	6.00 Uhr	Ostermorgenfeier mit Abendmahl Mit Pfarrer Christian Bieri Kollekte: Licht im Osten
Ostersonntag, 04.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Mit Vikarin Anna Näf Kollekte: Licht im Osten
Sonntag, 11.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst Mit Pfarrerin Andrea Allemann Kollekte: Brot für alle
Sonntag, 18.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst Mit Pfarrer Christian Bieri Predigttext: Hesekiel 34,1-16 Kollekte: Camp Rock, Bischofszell
Sonntag, 25.04.	9.30 Uhr und 11.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der Kinderwoche Mit dem Team der Kinderwoche Kollekte: Fonds Kinderarbeit in der Kirchgemeinde

Kindergottesdienst oder Betreuungsangebot (4 bis 9 Jahre):

2. und 4. April

„TNT“ Teenager-Gottesdienst ab der vierten Klasse:

11. April

Ferien Pfarramt

Vom 19. bis 24. April

Vertretung bei Abdankungen

Vom 19. bis 27. April

Pfarrer Peter Hediger, Oberentfelden, 079 508 40 19

Ferien Sekretariat und Sozialdiakon

Vom 12. bis 16. April

Kirche am Werktag

Kinderchor „Sinai“, Proben

Die Proben finden wieder statt.

Montag, 26. April, 16.30 bis 17.15
Uhr im Kirchgemeindehaus

Gebät für d'Chile

Dienstag, 27. April, 9.00 bis 9.30
Uhr im Kirchgemeindehaus

Bibellesegruppe

Findet nicht statt

Handarbeitsclub

Findet nicht statt

Kreis der Stille

Findet nicht statt

Bibel- und Gesprächsabend

Mittwoch, 7. April, 19.30 bis 21.00

Findet online statt

Kaffeestube

Findet nicht statt

Gebet für unser Dorf

Donnerstag, 29. April, 18.15 bis
19.00 Uhr im Kirchensaal

Filmabend für Frauen

Findet nicht statt

X-Made Light

Donnerstag, 1. April, 19.00 bis
20.00 Uhr in der Reformierten
Kirche Oberentfelden, für alle ab
der fünften Klasse

„Jugendarbeit“

Let's go, Let's go young, We are
Church

Angebote und Daten stehen auf
unserer Homepage.

Moms in Prayer (MiP)

Susanne Kemmler

062 558 60 56

Hauskreise

Sabrina und Daniel Solenthaler

079 818 82 76

Corona-Pandemie

Bei Redaktionsschluss Anfang März
ist noch unklar, welche Anlässe
durchgeführt werden.

Bitte beachten Sie unsere Home-
page www.ref-ue.ch oder rufen Sie
im Sekretariat an.

Kontakt

Sekretariat

Susanne Bolliger

062 723 76 84

susanne.bolliger@ref-ue.ch

Mo, Di und Do. 09.00 - 11.00 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Christian Bieri

062 724 80 37

christian.bieri@ref-ue.ch

Weitere Kontakte entnehmen Sie
bitte unserer Homepage
<https://www.ref-ue.ch>

Spendenkonto

Kirchgemeinde Unterentfelden

AKB Aarau, 50-6-9

IBAN

CH64 0076 1020 1126 0318 0

Impressum

Herausgeber: Reformierte Kirche
Unterentfelden, Hauptstrasse 19

Redaktion: Sabrina Solenthaler,
Susanne Bolliger, Marianne Bieri

Bildnachweis

Startseite: Pixabay

Seite 3: Fabienne Brugger, Vanuatu